



Was gefällt Ihnen besonders gut am MiGG?

Besonders gut finde ich drei Punkte:

- Die starke Verzahnung von Studieninhalten und Praxisbezug, die besonders durch Kooperationen mit Unternehmen bei Seminaren gegeben ist und durch Vorträge und Case-Studies in Vorlesungen noch ergänzt wird.
- Die studentennahe Betreuung durch Dozenten, Lehrbeauftragte und Betreuer. Man kommt sich eben nicht wie sonst an vielen großen Universitäten wie die sprichwörtliche „Nummer im System“ vor.
- Die Freiheit, meine Studieninhalte auf meine Interessen und Bedürfnisse anpassen zu können, was durch den hohen Anteil des Wahlbereichs (50 von 120 ECTS) an der Gesamtstudiendauer gewährleistet wurde.

Was haben Sie vor dem Masterstudium gemacht und warum haben Sie sich für den MiGG an der FAU entschieden?

Ich habe Gesundheits- und Pflegemanagement im Bachelor studiert. Im Master Gesundheitsmanagement und Gesundheitsökonomie sah ich die optimale Ergänzung meines sehr praxisnahen Bachelorstudiums. Besonders profitieren konnte ich von der Erweiterung meines Blickwinkels, beispielsweise auf den Pharmamarkt oder die ökonomischen Aspekte der Gesundheitswirtschaft.

Sind oder waren Sie bisher neben dem Studium z.B. als Werkstudentin im Gesundheitswesen tätig? Wenn ja, welche Tätigkeiten üben Sie aus bzw. haben Sie ausgeübt? Inwieweit können oder konnten Sie erlernte Fähigkeiten aus dem Studium in Ihrer Nebentätigkeit anwenden?

Ich haben neben dem Masterstudium eine Teilzeitstelle als Projektmitarbeiter in einem Forschungsprojekt. Besonders kamen mir hier die Einblicke in die gesundheitsökonomische Evaluation zu Gute, die ich sehr gut auf die in meinem Tätigkeitsbereich liegenden Evaluationen übertragen konnte.

Was würden Sie Studieninteressierten mit auf den Weg geben?

Ich denke, dass das Studium im MiGG für all jene geeignet ist, die einen umfassenden Überblick über den Gesundheitsmarkt gewinnen wollen und Wert auf einen starken Bezug zur Praxis und vor allem zu Praxispartnern schätzen.

Man sollte sich bereits frühzeitig Gedanken über seine persönlichen Vorstellungen vom Master machen, um mit den Wahlfächern seine Schwerpunkte auch gut abbilden zu können.